Fachliteratur = Publications

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **112 (2014)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

G. Rudaz, B. Debarbieux:

Die schweizerischen Berggebiete in der Politik

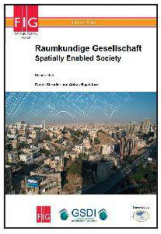
ICAS Interacademic Commission for Alpine Studies, SAB Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (Hrsg.), Verlag vdf, Zürich 2014, 136 Seiten, CHF 24.00, ISBN 978-3-7281-3604-6.

Die Berge sind seit über 150 Jahren ein bedeutendes Thema in der Schweizer Politiklandschaft. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts prägen sie massgeblich das Nationalbewusstsein, stellen eine wichtige touristische Ressource dar und waren insbesondere seit den 1920er Jahren viele Male Gegenstand der öffentlichen Politik sowie unzähliger Kontroversen. Dieses Buch gibt einen Überblick über die verschiedenen Formen der Politisierung der Berge in der Schweiz. Die Initiativen zur Waldbewirtschaftung im 19. Jahrhundert finden ebenso Aufmerksamkeit wie Massnahmen, die zwischen den beiden Weltkriegen zugunsten der Bergbevölkerung getroffen wurden. Doch auch und vor allem aktuelle Themen stehen im Mittelpunkt: etwa die Alpenkonvention, die TransJurassische Konferenz, Initiativen zum alpenquerenden Verkehr oder zu Zweitwohnungen sowie der Anfang des neuen Jahrtausends einsetzende tief greifende Wandel in der Regional-, Agrar- und Umweltpolitik. Zu einem Zeitpunkt, da auf Bundesebene immer mehr Raum für neue Betrachtungen besteht, vermittelt dieses Buch die nötigen Kenntnisse zum Umgang der Schweizer Politik mit dem Thema Berge.

D. Steudler, A. Rajabifard (Hrsg.):

Raumkundige Gesellschaft

FIG Publication No 58, ISBN 978-87-90907-97-6.



Die FIG-Publikation «Spatially Enabled Society» ist jetzt in Deutsch mit dem Titel «Raumkundige Gesellschaft» erschienen. Die deutsche Übersetzung wurde von Jürg Kaufmann im Auftrag des Amts für Raumentwicklung des Kantons Zürich, Abteilung für Geoinformation, realisiert.

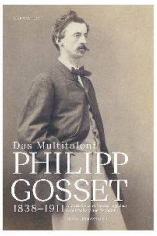
Die rasante Entwicklung und die Nachfrage nach räumlichen Informationsinfrastrukturen in vielen Ländern haben in den vergangenen Jahren die räumlichen Informationen zu einem Werkzeug von unschätzbarem Wert für die Politikformulierung und evidenzbasierte Entscheidungsfindung gemacht. Raumkundigkeit, d.h. die Fähigkeit, Positionsparameter zu fast allen vorhandenen Informationen hinzuzufügen, erschliesst eine Fülle von vorhandenen Kenntnissen über die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Fragen und spielt eine wichtige Rolle für das Verständnis und die Bewältigung der vielen Herausforderungen, denen wir angesichts einer zunehmend komplexen und vernetzten Welt begegnen, schreibt FIG-Präsident CheeHai Teo im Vorwort. Die Veröffentlichung der FIG gibt dem Berufsstand und dem gesellschaftlichen und politischen Umfeld wichtige Hinweise auf die aktuellen Entwicklungen und deren Konsequenzen für alle Beteiligten.
Bezug: www.fig.net/pub/figpub/index.htm

G. Germann:

Das Multitalent Philipp Gosset 1838 – 1911

Alpinist, Gletscherforscher, Ingenieur, Landschaftsgärtner, Topograf

Verlag Hier und Jetzt, Baden 2014, 272 Seiten, CHF 49.00, ISBN 978-3-03919-309-7.



Philipp Charles Gosset, 1838 in Bern als Engländer geboren, 1911 als Bernburger gestorben, war ein Multitalent. Überregional bekannt wurde er durch seine Gletscherforschungen. Sein Tätigkeitsgebiet war jedoch ungleich breiter. Ein Autorenteam gibt Einblick in sein spannungsreiches Leben. Gosset wuchs in Bern auf und liess sich in Paris zum Ingenieur ausbilden. Zurück in der Schweiz betätigte er sich als Quartierplaner (Bern-Kirchenfeld und Kirchenfeldbrücke), Eisenbahningenieur (Simplonstrecke zwischen Saint-Maurice und Brig), Mitarbeiter des Eidgenössischen Stabsbureaus (Siegfriedkarte, Seetiefenmessungen, Reliefbau, Schiessversuche), Lawinen- und Gletscherforscher (Rhonegletscher), freiberuflicher Vermessungsingenieur sowie Leiter der vom Vater geerbten Canadischen Baumschule Wabern. Gosset hinterliess Spuren. Nicht zuletzt, weil sein ausgeprägter Gerechtigkeitssinn ihn mehrmals in Konflikt mit seinen Arbeit- und Auftraggebern brachte.

N. Davies:

Verschwundene Reiche

Die Geschichte des vergessenen Europa

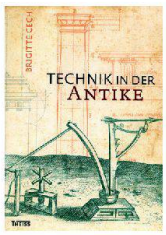
Theiss Verlag, Stuttgart 2013, 958 Seiten, € 39.95, ISBN 978-3-8062-2758-1.

Zusammengebrochen, verloren, für alle Zeiten von der politischen Landkarte Europas radiert. Die Geschichte Europas ist auch eine Geschichte verschwundener Reiche. Das stolze Alt Clud, heute ein heruntergekommener Landstrich in Schottland, das sagenumwobene Burgund oder das preussische Kernland der Preussen, im 12. Jahrhundert eine terra incognita, aber im Verlauf der Geschichte einer der einflussreichsten Staaten Europas: Norman Davies spürte 15 solcher Reiche vor Ort und in bisher vernachlässigten Quellen nach.
In diesem politisch wie historisch aufrüttelnden und sprachlich virtuosen Standardwerk erzählt er ihre Geschichte von der Entstehung bis zum Untergang – und wie wenig von ihrer grossen Vergangenheit heute in Erinnerung geblieben ist. Denn das kollektive Gedächtnis ist wichtig, um das heutige Europa zu verstehen.

B. Cech:

Technik in der Antike

Theiss Verlag, Stuttgart 2012, 256 Seiten, € 29.95, ISBN 978-3-8062-2513-6.



Bereits die antiken Ingenieure und Baumeister haben erstaunliche technische Leistungen vollbracht. Einzigartige Überreste wie das Pantheon oder der Pont du Gard zeugen davon. Die Antike kannte atemberaubende technische Meisterleistungen. Hochentwickelte Ingenieurskunst verband sich mit handwerklicher Präzision. Neben den bekannten Bauwerken, die heute noch bestaunt werden können, sind es insbesondere die vielen Detailfragen in den unterschiedlichen technischen Bereichen, die uns beeindrucken. Brigitte Cech stellt in diesem Band die wichtigsten Aspekte antiker Technik anschaulich und praxisbezogen dar. Sie analysiert und interpretiert Schrift- und Bildquellen der Antike und befasst sich in einer allgemein verständlichen Sprache mit einer Fülle verschiedener Themen antiker Technik.